

## Gemeinderatswahl 21. März 2010

FROHNLEITEN:

## Für Jugend und Umwelt

Als die KPÖ das letzte Mal in Frohnleiten bei einer Gemeinderatswahl kandidiert hat, im Jahr 1970, waren seine Eltern noch junge Leute. Der Spitzenkandidat der KPÖ in der „Perle des mittleren Murtales“ – wie Frohnleiten oft genannt wird, Markus (Mäx) Liebmann, ist nämlich erst 19 Jahre alt – und damit einer der jüngsten Spitzenkandidaten bei dieser Wahl überhaupt.

**Max Liebmann:** „Ich bin Maschinenbautechniker. Meine Lehre habe ich bei Mayr-Melnhof absolviert und abgeschlossen. Menschen in meinem Alter haben es immer schwerer, in einem Beruf Fuß zu fassen. Deshalb bin ich ge-

gen alle Verschlechterungen bei den Rechten für Lehrlinge und gegen die unsicheren Arbeitsverhältnisse, die immer öfter die einzigen Beschäftigungsmöglichkeiten sind, die angeboten werden.

**Ich will mich für die Jugend und für wichtige soziale Anliegen der Bevölkerung einsetzen.** Dazu gehört auch die Frage der Umwelt: Mit einer Mülldeponie und einer Karton- und Papierfabrik in der Gemeinde gibt es da viel zu tun. Auch das Verkehrsproblem ist nicht völlig gelöst.

Daher sehe ich mich auch als Ansprechpartner für Grün-Ideen in unserer Gemeinde.

Das Profitstreben darf nicht Vorrang vor den Lebensinteressen der Bevölkerung haben.

**In den letzten fünf Jahren haben wir in Frohnleiten drei Bürgermeister gehabt.** Zuerst hat es Herr Thomann versucht, bis er als Geschäftsführer der Gemeindebetriebe und als Bürgermeister zurücktreten musste. Dann ist der Betriebsratsvorsitzende von MM-Karton, Manfred Grundauer gekommen, der aber schon sehr bald das Handtuch geworden hat. Jetzt versucht es Johann Ussar. Das zeigt, dass die Müllproblematik mit ihren finanziellen Folgen nicht so klein ist, wie die Mehrheitspartei behauptet.“



**Markus Liebmann,**  
Kandidat der  
Liste 3-KPÖ bei der  
Gemeinderatswahl am  
21. März in Frohnleiten

KÖFLACH: ELKE MARCHAND

## Ein soziales Gewissen

Elke Marchand (47) übt als Diplomfrühförderin einen heilpädagogischen Beruf aus und arbeitet im Sozial- und Behindertenbereich. Sie tritt am 21. März in Köflach für die KPÖ an.

Zur KPÖ ist sie gekommen, weil sie gesehen hat, dass diese Partei nicht nur redet, sondern Menschen mit sozialen Problemen auch ganz konkret hilft, zu ihren Rechten zu kommen.

**Elke Marchand:** „Ich möchte für die KPÖ in den Gemeinderat, um das soziale Miteinander in Köflach wieder mehr aufleben lassen. Dabei ist es mir wichtig, zu zeigen, wofür wir von der KPÖ stehen, statt andere niederzumachen. Wir wollen so weiterarbeiten, wie das Ernest Kaltenegger gezeigt hat. Es ist wichtig, etwas zu tun, statt große Sprüche zu führen.“

In Köflach, wo es große finanzielle Probleme gibt, ist die Kontrolle im Gemeinderat besonders wichtig.

**Elke Marchand:** „Die Sozialsprechstunde der KPÖ in Voitsberg ist eine große Hilfe für viele Menschen und wird gut angenommen. Auch in Köflach wird es Sozialsprechstunden geben, wenn wir in den Gemeinderat kommen.“

Wohnen muss günstiger werden. Es war ein schwerer Fehler, dass die Stadt ihre Gemeindewohnungen verkauft



**Elke Marchand,**  
Kandidatin der  
Liste 3-KPÖ bei der  
Gemeinderatswahl am  
21. März in Köflach

hat. Wir brauchen nämlich Wohnungen zu günstigen Mieten. Es kann nicht sein, dass man die Hälfte des Einkommens für das Wohnen ausgeben muss. Die KPÖ fordert einen Kautionsfonds und ein städtisches Wohnungszahlungsmodell wie in Graz.“

n sich's -  
eche

gkeit!

PO  
Gemeinderat

MITEINANDER  
STATT GEGENEINANDER

KPÖ  
LISTE 3